Alte und Neue
Nachrichten
von
dem Bergflecken
Bockau
beym Schneeberg,
im meißniſchen Obererzgebirge,
worinnen
Von den Lehrern der Schule ge-
handelt wird,
zum Neuenjahre
1756.
ſammt den Kirchenregiſtern, und ſo
künftighin jedesmal Stückweiſe
mitgetheilet
von
M. George Körner,
Pfarrern daſelbſt.

Schneeberg, bey Carl Wilhelm Fulden.
1756.

Digitized by Google

Dem

Wohledlen, Groſsachtbarn und
des löblichen Berg- und Blaufarb-
werks Wohlerfahrnem Herrn,

HERRN

Johann Karl
Lindemann,

des berühmten Blaufarbwerks zum
Unterpfannenſtiele an der Schornitz, oder
Schwarzwaſſer, bey Aue,

wohlbeſtallten Factor,

Meinem hochgeehrtem Herrn, nachbarlichen
vornehmen Gönner und hochwerthen
Freunde,

Widmet dieſe hiſtoriſchen Blätter

der Autor.

Digitized by Google

Wohledler Herr,

Sollten Eur. Wohledl. oder auch ſonſt jemand ſich über dieſe meine Zuſchrift verwundern; was lich für eine Verbindung zwiſchen ſelben und den Schulmeiſtern allſeyn müſſe: ſo wird doch ſolches bald oren, wenn Ihnen Dero Stammr ich in dieſen hiſtoriſchen Blättern Augen lege und damit zu zeigen Geleheit habe, wie der Liebhaber, der Meni Dero Geſchlecht von der heilſamen ubensreinigung an, in einem geſeegm Wachsthum und Flore auf dieſem irge, bis hieher erhalten. Da nun :. Wohledl. die beſondre Ehre genüſin Dero Vorfahren mit dem Kirchen- Glaubensreformator, dem ſeel. D. rtin Luther, dem Geblüte nach, verdt zu ſeyn; einen würdigen Schwieohn an Sr. Wohlehrwürden, Hr. M. zuſt Ferdinand Gelenius, Diak. und rrſubſtit. zu Kirchberg und Hartnsdorf erlebet haben; ingleichen beym ecialfiſco einer löbl. Prieſtergeſellſchaft wickau ein Mitglied zu ſeyn; wie auch

gegen-

gegenwärtig zur Erhebung der Auferſte-
hungsfundgrube auf dem Gottesacker
zu Bockau, allwo die Aſche Dero Urälter-
vaters glimmet, die löblichſten Anſtalten
vorkehren: als wird hoffentlich ein jeder
ehrlicher Mann dieß mein Vornehmen bil-
ligen, und werden Dieſelben ſolche kleine
hiſtoriſche und genealogiſche Arbeit, welche
die ſchuldige Liebe zum Vaterlande in mir
erreget, in dieſer Abſicht wohlmeynend
aufnehmen. Ich habe, nach bergenzen-
der Weiſe zu reden; ſeit dem ich mit Bo-
ckau belehnet worden, im hieſigen hiſtori-
ſchen Felde fleißig geſchürfet und gerieſchet,
und in 6. Jahren ſo viel kleine Schmelzen
gemacht; Ich habe, da ich meiſtens aufm
alten Manne gebauet, viel aufzuſaubern
gefunden, indem ich leicht keine alte Pinge
und Gäpelſtätte unverſucht liegen laſſen;
ich habe auch manchen verdruckten Gang
und überſetzende Trümmer nach Vermö-
gen entblöſſet; welches alles Dieſelben,
nach einer beſſern Bergerfahrenheit, wohl
einſehen werden. Sollte aber an einigen
Oertern der Bruch nicht genugſam gewäl-
tiget, und der Gang nicht völlig ausgelän-
get ſeyn: ſo weis man wohl, daß nicht alle-
mal Schlägl und Eiſen im Stande ſind
durchſchlägig zu werden, ſondern es liegt

Digitized by Google

viel an einem guten Bohrer, und das
eiſte an Glück und Zeit, welche fein er-
artet ſeyn wollen.

GOtt ſetze Dieſelben, und das ganze
ndemanniſch-lutheriſche Geſchlecht,
ie auch die vornehmen leipziger Herren
ewerken und hohe Gönner, bis an die
larkſcheide Dero Lebensmaaßen zu vie-
r leiblichen und geiſtlichen Ausbeute, und
ſſe Dieſelben nicht eher aus dem Felde
ringen, bis keine Lebenswetter mehr
rhanden ſeyn werden, welche der ober-
Bergherr durch ſein kräfftiges Spre-
en noch manches Quartal geſund wech-
ln und durch einen Tagſchacht nach dem
dern friſch einbringen wolle. Ich aber
rharre mit aller bergmänniſcher Erge-
nheit

Eur. Wohledlen,

Meines hochgeehrten Herrn Factors

Bockau,
uartal Reminiſcere,
w. 2. Woche 1755.

Zum Gebet und Dienſten willigſter

M. George Körner,
Pfarrer daſelbſt, und
d. G. f. K. zu Leipzig M.

Digitized by Google

Das VI. Capitel.

Von den Lehrern der Schule, Organiſten und Kirchenvorſtehern zu Bockau.

§ 1.

Alle diejenigen, welche ſich auch nur in etwas um das Vaterland verdient gemacht, ſind bey den Nachkommen ein ſchuldiges Andenken werth. Man darf dahero nicht meynen, als ob ich ein unnöthiges Stück Arbeit im gegenwärtigen Capitel über mich genommen, die Lehrer in hieſiger Schule, ſeit der Reformation aufzuſuchen, und, ſoviel mir von ihren Lebens-Umſtänden zu handen gekommen, dem öffentlichen Drucke zu übergeben. Die übelgeſittete und ſtol-

Digitized by Google

Welt weis zwar nicht, wie ſie ihre Ehren
amen, bey dem geringſten politiſchen Aemtgen
iehr ſchmücken und erhöhen ſoll; und dieſer
ömmt der Name eines Schulmeiſters als
twas weniges vor, da ſie ſich doch des Na-
iens eines Meiſters in weit geringfügigern
lemtern nicht ſchämet: allein wenn ſie erſt be-
encken wollte; welch ein groſſes Gut eine
Stadt oder Ort an einem treudienenden
Schullehrer hätte; ſo würde ſie nimmermehr
o thöricht handeln, und der Zucht ſo hoher
ıls niedriger Schulen ſo bald entfliehen, viel-
veniger die blutſaure Arbeit eines Schulmanns
mit verächtlichen und ſo ſeitwärts ſchielerlichen
Geberden anblicken. Beſſer würde es auch
um die Schulen und Gemeinen Chriſti be-
ſtellet ſeyn, wenn heute zu Tage den Schul-
ämtern mehr Leute, als den Leuten Schul-
ämter gegeben würden. Denn dazu, ſagen
die eingebildeten pöbelhafften und nur ſo ge-
nannten groſſen Geiſter unſrer Zeit, wird ſich
der Menſch ja wohl noch ſchicken, daß er den
Dorfkindern leſen und den Catechiſmus ler-
ne: gleich als wäre dieſes ſchon genug und
alles, was in den Hütten der Armen zur See-
ligkeit zu wiſſen nöthig? da man doch damit
nur ſeinen Unverſtand verräthet, und die Lie-
be zum Reiche der Finſterniß, als aus welchem
der

der arme Hauſe kaum errettet iſt, gar zu deutlich an den Tag leget. Ehre und Troſt iſt es hingegen allen rechtſchaffenen Schulmännern ſie mögen nun Rectores, Cantores, Baccalaurei; Hypodidaſkaler, Catecheten, Schulmeiſter oder Präceptores heiſſen, daß ſie GOttes Diener und der zarten Lämmer Chriſti Hirten ſind, von deren Verdienſten auch der Neid die Wahrheit des Sprichworts muß gelten laſſen:

Parentibus & præceptoribus æquivalens non datur prœmium. Das iſt:

Was Aeltern und der Lehrer Pflicht
Von Kindheit auf an dir verricht,
Das kanſt du ihnen nie vergelten.
GOtt der vergilt, wird einſt die Undankbaren ſchelten.

Unſer groſſer **Luther** wußte die Arbeit eines redlichen Schulmeiſters, an den Kleinen erwießen, nach Würden zu ſchätzen, wenn er einen ſiebenjährigen Schuldienſt ein kleines Märtyrerthum nannte: und wer weis nicht, daß ſolche, die im wenigen treu geweſen, über vieles im Himmel ſollen geſetzet werden? Gewiß ſolche Schulſpötter werden dort auf der Pazzenbank (*) hucken

 müſſen,

(*) de barbaris enim barbare loquendum.

nüſſen, wo hingegen die, ſo ihnen ein Spott waren, in der erſten Claſſe bey denen ſitzen werden, die viel zur Gerechtigkeit geweßen haben. Doch will ich eben keine Troſt und Schutzſchrifft vor diejenigen ſchreiben, welche ſelbſt, gegen die niederträchtigſte Art Menſchen auf Erden ſich zu vertheidigen, im Stande ſind: ſondern nur, als mit einer Vorerinnerung, meine gute Abſicht auſſer alle Verläumdung ſetzen. Wenn hiſtoriſche Nachrichten von kleinen Orten ſich meiſtentheils in ihren Gränzen halten; ſo habe ich zwar dergleichen nicht zu fürchten: Sollten aber auch einige davon auſſerhalb kommen, ſo hoffe ich, wenn man nicht den bloſſen Titel, ſondern auch die Nachrichten ſelbſt wird durchleſen haben, daß man mir, und allen danckbaren Schülern allhier, das Recht werde wiederfahren laſſen, uns unſrer ſeeligen Lehrer in hieſiger Schule mit Vergnügen zu erinnern und ihre Namen unſrer Chronik einzuverleiben.

§. 2.

Was für ein Zuſtand bey hieſiger Schule im Pabſthume müſſe geweſen ſeyn, iſt leicht zu erachten, wenn man die ſchlechte Geſtalt der-

derſelben, bey den jetzo ſo erleuchteten Zeiten, in unſrer Nachbarſchafft noch betrachtet. Weil dazumal alles an der Meſſe hieng; ſo werden auch wohl hier keine Schulmeiſter, ſondern nur Meßner geweſen ſeyn: als aber, nach der heilſamen Glaubensreinigung, Prediger und Schulmeiſter in die benachbarten Thäler und erztgebürgiſchen Flecken von D. Luthern und D. Melanchton ſelbſt geſandt wurden; beyde Herrn Reformatoren ſich auch die Kirchen und Schulen in dieſer Gegend bis an den Joachimsthal, die damals unter herrſchafftlich tettauiſcher Regierung ſtund, beſonders angelegen ſeyn ließen: ſo erhielt unſer Bockau endlich auch ſeinen Schulmeiſter.

§. 3.

Unter dieſem Ehrennamen ſelbiger Zeiten finde ich den

1. Herr Hanns Werner,

ſtarb 1579.

Eigentlich kan ich eben nicht behaupten, daß er der erſte geweſen, welcher das Amt eines evangeliſchen Schullehrers allhier verwaltet, noch vielweniger aber, ob er ein Aka-

demicus, wie viele ſeiner Nachfolger geweſen. Das auiſche Protokoll führet ihn zwar nicht; doch ſiehet man Bl. 222. b. eine Tochter, namentlich Maria, im Taufregiſter, welche 1584. bey Hans **Lorenz** allhier Gevatterin geſtanden: imgleichen ſtehet auch Hr. **Hanns Werners**, des **Schulmeiſters** Wittib, unter den Hausangeſeſſenen, welche im Kirchenbuche von Herr Daniel Fugmann, Pfarrern allhier, ins Qvartalregiſter eingetragen worden. Dieſes Huus, ſo der ſeel. Mann zum Beſten ſeiner Wittwe bey ſeinen Lebzeiten bauen laſſen, ſtehet noch jetzo der alten Schule gegen über, deſſen Beſitzer Johann Chriſtian **Weiß**, d. Z. iſt. Die Gemeinde ſchenkte aus Liebe zu ihm und den Seinigen den Bauplatz frey, und vielleicht auch, da das Einkommen, wie die älteſte Schulmatricul zeiget, nicht das beträchtlichſte geweſen, zur Erbauung eine hülfreiche und milde Hand. Bald ſollte ich daher ſchlüſſen, daß er eine geraume Zeit, und alſo von der Reformation her, ſich um dieſelbe wohlverdient gemacht habe.

§. 4.

Die erſte Matrikul aber iſt in dieſen Puncten abgefaſſet:

Ei-

Eine gute Behauſung.

Ein klein Gärtlein am Hauſe.

Den Kirchhof braucht der Schulmeiſter.

XVIII. Mſl. giebt die Gemeinde dem Schulmeiſter zur Jahrbeſoldung, und reicht ihms wöchentlich mit 7. Gr.

IV. Gr. Kirchenpräſent durch die Gotteshausväter, qvartaliter 1. Gr.

Grüne Donnerſtag, heilige Abend zu Weynachten, nach eines jeden Vermögen.

Zwölff Klafftern hart Holz aus meines gnädigſten Herrn Wald, ſchafft ihm die Gemeinde vff ihre Koſten mit Hauer- und Fuhrlohn in die Schulbehauſung.

Vfn Kindtaufen und Hochzeiten iſt der Schulmeiſter ein Gaſt, Geſchenk und Oerten frey.

Das Gerichtsſchreiben iſt dem Æditvo zuſtändig.

Siehe das auiſche Kirchenbuch, Bl. 25.

§. 5.

Deſſen würdiger Nachfolger war ein Candidatus Theologiæ.

II. Herr Benjamin Winkler.
von 1579. bis 1583.

Digitized by Google

Dieſer hat bis ins fünffte Jahr, als ein Schulmeiſter in der Bockau, wie das Kirchenarchiv lautet, gedienet, und iſt den 13. Auguſt. 1583. abgezogen, da er zu einem Pfarrherrn nach Sahr, im Königreiche Böhmen, ſaatzer Kreiſes, iſt beruffen worden. Eine Tochter, mit Nahmen Eſther, getaufft den 19. May, 1579. finde ich im Taufregiſter, da Fr. Magdalena, Hr. Urban Langhanſens, Diaconi auf Schneeberg, Wittib Gevatterin geweſen. Es ſcheinet daher, daß er entweder ſchon vorhero in Dienſten geſtanden, oder er hatte ſich, nach alter löblicher Gewohnheit, als ein Studioſus Theologiæ, verheyrathet. Bey ſeinem Abzuge von hier ſtelleten ihm Richter und Schöppen ein Taufzeugnis aus, und trugen es, weil vorhero der Gebrauch eines Kirchenbuchs noch nicht war, mit dieſen Worten in ihr Gerichtsbuch ein:

Nachdem der Ehrwürdige Benjamin Winkler itzcher pfarher Imm Sahr 8. Jahrlang vnſer Schulmeiſter geweſſen, vnd mit ſeinem lieben Weibe allhie ein Söhnlein mit Namen Johannes gezeiget. Weil den er zur not haben mogen, wer ſeines Söhnleins paten geweſſen, damit heut oder morgen der knab wen er erwuchſe wiſſen kondte; wer ſie geweſ-

ſen

ſen, Als hat er vnß gerichten bitlichen erſuchet dieſelben ins Gerichtsbuch zu uerleiben, haben wir vns nicht wegern wollen. Wer dieſelben geweſen, ſindt verzeichnet: als Adam Friedrich, Forſter, Hieronimus Friedrich, domals Richter, vnd Anna, Paul Friedrichin Witfrawe. Actum, Montag poſt Jacobi, Anno 83.

§. 6.

Nach ihm folgte

III. Hr. Thomas Gröſchel, von Schneeberg von 1583. bis 1588.

Dieſer iſt von dem Pfarrer und Richter: Oßwald Closmann und ſeinen Schöppen, und Michael Langen, Paul Weiſen, wie auch etlichen von der Gemeinde den Fürnehmſten zum Schulmeiſter in der Bockau angenommen, den 18. Auguſt 1583. Er zog nach 5. Jahren von hier weg, und hat man weiter keine Nachricht gefunden, was er nach der Zeit bedienet. Aus ſeinen abgefaßten Berichten, Contracten und Kauffen, die ſich von ihm im Gerichts und Kirchenbuche finden, merket man, daß er ein gar geſchickter Schrei-

ber und Schulmann müſſe geweſen ſeyn. Mich hat es gewundert, daß, da der Herr Pfarrer ſeinen Abzug ins Protokoll eingetragen, er nicht auch zu gleicher Zeit den Ort ſeiner Veränderung mit angezeiget hat. Doch diß letztere muß man ihm zum Beſten deuten, weil er aus Unwillen über ſeinen Abſchied, ſtatt deſſen alſo eingeſchrieben: Diſceſſit tanquam ingratus cuculus, anguina mercede beneficia paſtoris compenſans:

Er zog davon wie der Gukuck, und belohnte die Wohlthaten ſeines Gönners wie die im Buſen erwärmte Schlange vergilt. Seine allhier gezeugten Kinder waren:

Barbara, gebohren, 1583.
Johannes, gebohren, 1586.

Siehe auch von ihm Cap. IV. Bl. 147. dieſer Nachrichten.

§. 7.

Nunmehro bekümmerte ſich die Gemeinde, mit Vorſorge des Herrn Pfarrers, um einen friedfertigen, wohlgelahrten und im Schulamte ſchon geübten Mann, welcher war:

IV. Hr.

IV. Hr. Johannes Lindemann.
von 1588. bis 1621.

Er war von Auerbach, im Voigtlande gebürtig, daſelbſt ſein Herr Vatere Diaconus und Paſtor geweſen, gebohren 1547. Im Jahr 1582. kam er als Schulmeiſter nach Weisbach bey Schneeberg, und 1588. den 15. Novemb. iſt er auf vorhergehende Vocation der Gerichten und ganzen Gemeinde allhier, mit Genehmhaltung des Pfarrers und Confirmation des Herrn Superintendenten zu Zwickau an den Schuldienſt zu Bockau angetreten. Starb 1621. Iſt 33. Jahr da geweſen, wie die Matrikul lautet. Herr Melchior Kantzler, ſo von Aue nach Weisbach zog, hat ihn ſonder Zweifel der Gemeinde Bockau, deren Pfarrer er vorhero geweſen, vorgeſchlagen. Man ſehe hievon Herr M. Melzers ſchneeberg. Berg und Stadtchronik. Bl. 1337. 1395. und Herrn Friedrich Siegemund Keils, der Zeit wohlverdienten Pfarrers zu Kreſchwa bey Zeitz, Leben Hanß Luthers und ſeiner Ehefrau Margarethen Lindemannin, 4t. 1752. Bl. 42. Von ſeinem ſeel. Ableben ſchreibet Herrn M. Chriſtian Portenreuter, Pfarrer allhier mit Aue und Lauter, alſo: den 30. October ſtirbt in meiner Gegenwart der alte fromme und

Gott-

Gottliebende Mann, Hr. Johannes Lindemann, des Hrn. Doctoris Martini Lutheri Vetter, welcher ins 34. Jahr Schulmeiſter in Bockaw geweſen, ingleichen 7. Jahre zu Weisbach, homo antiquæ fidei, ſeines Alters 74. Jahr, und wird gar ehrlich mit figural Geſang ab Auenſibus, und mit einer chriſtlichen Leichenpredigt ex textu Hiob XIX. v. 25. ab ipſo electo den 1. Nov. am Tage aller Heiligen zu Bockaw, in gar groſſer Frequenz begraben. Hunc virum propter cordis Sinceritatem dilexi.

§. 8.

Weil viele hohe Gönner und gute Freunde, welche ſich um das lutheriſche Geſchlecht ſehr rühmlich bekümmern, unter welchen vornehmen und geſegneten Nachkommen Sr. Hochehrwürden Hr. L. Johann Martin Luther, Ew. Hochw. Domcapitels zu Zeitz älteſter Domherr und Cuſtos, ein würdigſter Urånckel D. Lutheri, Hr. Johann Chriſtian Grubner, Advocatus immatriculatus, u. Hiſtoriographus der Stifftshiſtorie von Zeitz und Naumburg, und Hr. Friedrich Sigemund Keil, Pfarrer zu Kreſchwa,

bey

bey Zeitz, auch dieſes lindemanniſche Geſchlechtsregiſter von allen Seiten aufzuſuchen ſich eifrigſt angelegen ſeyn laſſen: als ſoll ich denſelben hierdurch, und andern davon abſtammenden und unter uns noch lebenden und geehrteſten Anverwandten nachfolgenden Stammbaum aus unſerm Kirchenarchive und andern Urkunden alſo glaubwürdigſt mittheilen:

Der Stammvater iſt
Johann Lindemann:

von Neuſtadt in Francken an der Rhône, wer er eigentlich geweſen und wenn er gebohren oder verſtorben, findet man nicht mit verzeichnet. Seine 4. Kinder aber ſind nachfolgende geweſen:

I. **Johann Lindemann**, ſo in Meiſſen gezogen, und einen Sohn D. Lindemann in Dresden hinterlaſſen. Man vermuthet dahero, mit Hr. Paſt. Keilen, Bl. 44. daß er derjenige D. Johannes Lindemann ſey, der zu Leipzig I. V. D. und P.P.O. geweſen, hat ums Jahr 1516. gelebet,

II. **David Lindemann**, iſt im Vaterlande ver-

verblieben, und der Stammvater unſrer **Lindemänner** im Erzgebirge worden, wie hernach folgen wird.

Margaretha Lindemannin, ohngefähr 1460. gebohren, verheyrathet an **Hanß Luthern**, Bergmann und Schieferhauern, hernach Rathsherrn zu Mannsfeld, den Vater des ſeel. D. **Martin Luthers**, † 1531 den 30. Jun.

Cyriak Lindemann, ſo erſt Conrector in Gotha, und 1562. der 5te Rector daſelbſt worden, † 1568. Man findet im Geſangbuche über dem Liede: Wohlauf ihr Muſicanten etc. einen **Johann Lindemann**, Cantor zu Gotha, und in D. **Löbers** Hiſtorie von **Ronneburg**, Bl. 462. ums Jahr 1571. einen Pfarrer zu Roſchitz, Namens: Chriſtoph **Lindemann**, ſo von Gotha bürtig. Man ſehe, ob dieſe zween Kinder von ihm ſind.

Johann Lindemann, ein Sohn David Lindemanns sub II. Diakonus und denn Pfarrer zu Auerbach, im Voigtlan-

de, zeuget 1). Salome, verheyrathet an Hr. M. Adam Beerwalder, Diac. und denn Paſtor Primarius und Superintendens zu Zwickau. Deſſen

a) Tochter Anna, , verheyrathet an Hr. Martin Meinhardt, Conrector zu Zwickau, 1582. und b) Tochter Magdalena, verheyrathet an M. Wolfgang Silber, den 11. Febr. 1590. der 1585. Diakonus zu Hartenſtein, im Schönburgiſchen, und denn Pfarrer zu Greifenberg und Chemniz 1595. worden. D. Löbers ronneburg. Hiſt. Bl. 340.

II.) Johann, geb. 1547. † 1621. verheyrathet 1) an Magdalena, † den 1. May, 1611. 2) an Jfr. Dorothea, Johann Kunzmanns, Schulmeiſters zu Hirſchfeld Tochter, copulirt 1612. Lebte mit ihr ohne Kinder. Dieſer neue Stammvater

VI. Johann Lindemann, ſo anfangs 7. Jahr Schulmeiſter zu Weißbach und denn 1588, Schulmeiſter allhier geweſen, zeug-

igte mit ſeinem Eheweib 3. Söhne und Tochter, welche ſind:

amuel, ein Schneider allhier, copulirt den 27. Dec. 1603 mit Barbara, Michael Weißens zu Bockau Tochter, ſtarb den 16. Merz, 1623.

annß, lebte im Eheſtande mit Margaretha, Peter Herolds, Schwarzfärbers zu Schwarzenberg Tochter, copul. den 31. Januar. 1610.

uſanna, copul. den 4. May, 1617. mit Balthaſar Püſcheln allhier, deren Kinder:

rothea, geb. 1618. b) Barbara, . 1619. c) Johannes, geb. 1621. Maria, geb. 1624. e) Magdalena, . 1627. f) Suſanna, geb. 1629. Margaretha, geb. 1633.

avid, geb. den 22. Febr. 1592. Schulmeiſter zu Schlema und Zelle bey Schneeberg. Deſſen Eheweib war Fr. Katharina, Andreas Müllers, Bürgers zum Grünhayn

Toch-

Digitized by Google

Tochter copul. den 2. Febr. 1623. † 1670.

Dieſer neue Stammvater:

VII. David Lindemann, zeugte von dieſer Ehe 4. Söhne, welche ſind:

1) Hannß, geb. 1624. † 1626. an der Peſt.

2) Andreas, geb. den 2. Octobr. 1626. wurde Schulmeiſter zu Blankenhayn, in der zwickauiſchen Inſpection, copul. Domin. Miſericord. 1651. mit Barbara, Paul Bretſchneiders, Müllers in Schlema, Tochter. Ein Sohn von ihm, Johann Chriſtoph iſt Schulmeiſter zu Langenrehnsdorf bey Crimmitzſchau worden, und ohne männliche Erben verſtorben.

3) Johannes, ein Schneider zu Bockau, geb. den 20. Nov. 1628. copul. mit Margaretha, George Büttners zu Oberſchlema Tochter, den 30. Sept. 1649.

4) Christoph, geb. den 8. Jun. 1631. † 1699. hatte Theolog. ſtudiret, und iſt der erſte Hüttenſchreiber, und Zinnwa-

wagmeiſter zur Aue an Schneeberg worden, welches Amt er nach M. Meltzers Zeugniß Bl. 465. rühmlich verwaltet hat.

VIII. Chriſtoph Lindemann, zeugete zween Söhne,

1) Johann Chriſtoph, geb. zur Aue, welcher 1693. dem Vater in ſeinem Amte adjungiret wurde, An. 1698. deſſen wiederum entlaſſen und von hier nach Moſcau gieng.

2) Johann David, geb. zu Aue, und 1698. dem Vater aufs neue adjungiret wurde, welches Amt er ein Jahr hernach völlig erhalten. Verheyrathete ſich mit Jfr. Maria Regina, Hr. Chriſtoph Baumanns, Schichtmeiſters aufm Breitenhofe, Tochter, † er, 1720. † ſie, 1714.

Dieſer neue Stammvater

IX. Johann David Lindemann, zeugete mit ſeinem vorſtehenden Eheweibe 7. Kinder, als:

1) Johann David, Kauff-und Handelsmann zu Cranſee in der Marck Brandenburg, deſſen Nachkommen ſind: a) Chriſtian Gottfried, geb. den 17. May, 1748. b) Chriſtian Karl, geb. den

den 14. Nov. 1749. c) Chriſtiana Regina geb. den 1. May. 1753.

2) **Johann Karl**, geb. zu Aue, 1700. Schichtmeiſter zu Bockau und der Zeit Factor auf dem Pfannenſtiehler Blaufarbenwerke bey Aue, heyrathete An. 1728. Jfr. **Concordia**, Hr. Johann Müllers, Schulmeiſters zu **Neuſtädtel**, an Schneeberg, Tochter, welcher ſub X. folget.

3) **Johann Chriſtian**, Schichtmeiſter und Factor auf dem gottſchaldiſchen Hammerwerken zu Wildenthal bey Eybenſtock, heyrathete An. 1747. Jfr. Chriſtiana Regina, Hr. Gottfried Dörfels, von Eybenſtock, S.S. Theol. Cand. und wohlverdienten Præceptoris daſelbſt, Tochter, und zeugte mit ihr; a) Johann Friedrich, geb. 1748. b) Karl Gottlob, geb. 1750. c) Chriſtiana Regina, geb. 1752.

4) **Johanna Magdalena**, geb. 1704. verheyrathet an Hr. Georg Ernſt **Vieweg**, Schulmſtr. zu Aue, welcher ſie An. 1755. in Wittwenſtand

verſetzet und keine Kinder von ihr nachgelaſſen.

5) **Maria Katharina**, geb. 1706. heyrathete 1726. den 10. Septembr. Hrn. Johann Gottfried **Lindner**, Schulmeiſter, Organiſt und Gerichtsſchreiber zu Breitenbrunn bey J.G.ſtadt, von welchem herſtammen a) Chriſtian Karl, geb. den 25. Nov. 1727. b) Suſanna Chriſtiana, geb. den 21. Octobr. 1729. † den 16. Octobr. 1730. c) Juliana Concordia, geb. den 17. Febr. 1732. † den 27. Octobr a. c. d) Chriſtian Benjamin, geb. den 24. Nov. 1733. e) Johann Chriſtian, geb. den 6. Aug. 1736 † d. 27. deſſen a. c. f) Chriſtiana Friederica, g) Johanna Chriſtiana, Zwillinge, geb. den 28. Jan. 1740. † den 15. Febr. a. c. mit einander beerdiget.

6) **Dorothea Sophia**, geb. 1714. lebet noch im ledigen Stande zu Aue. Nunmehro folget der noch lebende Stammhalter, ſiehe sub IX. No. 2. mit 2. Brüdern No. 1. 3.

X. Johann Karl Lindemann, welche mit ſeiner obſtehenden Ehefrauen zum Pfannenſtiehle erzeuget hat:

4) Chri-

1) Chriſtiana Concordia, geb. 1729. an Sr. Wohlehrw. Hr. M. Auguſt Ferdinand Gelenius, Diakonus und Paſt. Subſtitutus zu Kirchberg, Hartmannsdorf und Burkhardsdorf, copul. 1750.

Deſſen Kinder ſind geweſen: a) Concordia Eleonora, geb. und † 1751. b) Karl Auguſt Sigismund geb. und † 1753.

2) Karl Gottlob Lindemann, geb. 1731. Schichtmeiſter auf der Auferſtehungs Fundgrube und Erzengel zur Bockau.

3) Chriſtian Gottlieb Lindemann, geb. 1732. Des Berg- und Blauenfarbenwerks Befließſener, patri a manibus.

4) Johanna Sophia, geb. 1734. verheyrathet An. 1754. an Hr. Johann Auguſt Tröger, Apotheker und Handelsmann in Schneeberg.

5) Dorothea Sophia, geb. 1735. † 1739.

6) Suſanna Friederika, geb. 1736. † 1737.

7) Johann Karl, geb. 1739. † e. a.

8) Franz Benjamin Lindemann, geb. 1740. B. A. C.

Wenn man die Geſchlechtsregiſter nicht bloß um der Namen und eitler Ehre wegen, ſondern göttlicher Vorſorge zum Ruhme billig anführet; ſo kan man über dieſen Stammbaum manche ſchöne Anmerkung machen. Einmal, wie nämlich das Geſchlecht der Frommen ſoll geſeegnet ſeyn auf Erden; ferner, wie das Geſchlecht der **Lindemänner** von der geſeegneten Mutter **Margaretha Lindemannin**, verehlichten **Lutherin** an, bis auf dieſen Tag meiſtentheils im geiſtlichen Stande und beym löblichen Bergbau verblieben; und endlich, daß faſt nach 200. Jahren ein Urueränkel, sub X. No. 2. auf dem Gottesacker allhier, als Schichtmeiſter, anfähret, wo die Gebeine ſeines Uhranherrn eine fröliche Auferſtehung erwarten.

§. 9.

Im Jahr 1621. am dritten Soñtage des Advents iſt mit Genehmhaltung des Herrn Superintendents in Zwickau und des Herrn Amtsſchöſſers zu Schwarzenberg

V. Hr. Johannes Petrejus.

von 1622. bis 1630.

angenommen worden. Er war vorhero Schul-

Schulmeiſter in Ruppersgrün, und zog den Sonnabend vor Palmarum allhier an. Ob er vielleicht ein Aenckel des Hr. Superintendent M. Johann Petreji zu Zwickau gewesen, wie der vorhergehende ein Schwager des Hrn. Superint. M. Adam Beerwalders, ſolches wird denen weiter zu unterſuchen überlaſſen, welche ihre Urältern zu wiſſen verlanget. Daß er ein geſchickter Schulmann geweſen ſey, erhellet unter andern daraus, da die Schuljugend zu ſeiner Zeit ſich ſo häuffig eingeſtellet, daß man an eine Erweiterung der Schule denken müſſen: wie auch, daß ihn Herr M. Chriſtian Portenreuter, damaliger Pfarrer zur Aue, Bockau und Lauter den geſchickteſten Schreiber, unter ſeinen drey Schulmeiſtern und Gerichtsſchreibern, in einem Briefe an die Gerichten allhier nennet. Er iſt der Verfaſſer einer Bittſchrifft an den Hr. Superintendent, welche im Cap. VI. Bl. 94. der Pfarrhiſtorie von hier zu finden iſt. Von ſeiner Vocation, Confirmation und Remotion findet man im Archive folgendes eingetragen: Nachdem der Schulmeiſter Johannes Petrejus von dem Hr. Superintend. und Amtsſchöſſer mit Leſen und Singen zur Probe gehöret worden, iſt er darauf von mir M. Chriſtian Portenreuter,

 dem

ſarrer, und von den Gerichten zu ei-
Schulmeiſter und Gerichtsſchreiber an-
men worden, welcher nach erhaltener
l. Sächßl. Confirmation, Sonnabends
Palmarum 1622. angezogen, und in die
ule eingewieſen worden. Iſt Anno 1630.
ang des Jahres wegen etlicher Klagen
Streitpuncte, ſo die ganze Gemeinde
r ihn geführet und bezeuget hat, ſeines
s rechtmäßiger Weiſe entſetzet, und re-
iret worden.

Seine allhier erzeugten Kinder waren:

) Maria, geb. den 24. Merz, 1624.
2) Blandina, geb. den 21. Nov. 1626.

§. 10.

Ein mehrers beſagt ein Document, ſo in
nem Schreiben des Hr. Superint. zu Zwi-
kau an den hieſigen Pfarrer beſtehet, betref-
end die Entlaſſung des Schulmeiſters.

Sal. pl.

Ehrwürdiger und Wohlgelahrter Hr. M.
und pfarr, in Chr. gel. Bruder, Dieweil
ein

Ein Churfl. S. Conſiſtorium zu Leipzig itzigen Schulmeiſter Petrejum ſeines Dienſts entſetzet, als wollet Ihr, der pfarrer mitt den gerichten, förderlichſt in dz ſchulhauß gehen, vnd zu ſehen, dz in inventario der Kirchen und ſchulen nichts verſehen werde, maſſen denn der geweſene ſchulmeiſter ſchuldig dz Inventarium, wie Er es vberkommen, zu erſetzen. Vnd wenn ſolches geſchehen, vnd Er wegen ſeiner Schult befriediget worden, ſoll Er ſeinen ſtab förder ſetzen, dz man auf andere tüchtige Leute bedacht ſeyn könne, welches Ihr denn ingeſampt Ihm in der gütte zuvor andeuten wollet, ſo aber die gütte nicht fruchten ſollte, wie Ich mich nicht zu ihm verſehen wil, wil er anders anderweit beförderung haben, werden die gerichte Ihres ampts gebrauchen, vnd ſeine Sachen aus dem ſchulhauſe ſchaffen, denen Er denn wol wird folgen müſſen. Vnd weil ſich einer vnd der andere zu dem vacirenden ſchuldienſt angibtt, muß man nun ſonderlich dahin bedacht ſein, dz eine tüchtigere perſon, damit man beſſer verſehen iſt, zu ſolcher ſtelle gebracht werde. Derowegen denn aufs wenigſte in der proba zwo oder drey ſollen gehöret, vnd der am beſten in der probe beſtehet, befördert werden. Vor allen Dingen kan man Churfl. Durchl. nicht vorm

Kopff ſtoſſen. Sollet derowegen den von lößnitz, von dem ich dz Churfl. Durchl. Jhn gnedigſt vorgeſchlagen, vor dieſem geſagt, Dom. I. Adventus zur proba auffſtellen, vnd ſingen laſſen, weil man ihn nicht ſo geſchwinde vnd in der Eil habhafftig werden kan, ſoltte ſonſt billig der erſte ſein. Vnterdes ſoll Zeiger dieſes, aus dem vff Zwönitz, itzigen ſontag Domin. 26. poſt Trin. die probe ſingen: vnd damit auch Ewern ſchwager willfahrtt werde, ſoll er Dom. 2. Advent. die probe ſingen, Alsdenn ſoll die gantze gemeine einen ausſchuß machen, vnd auff den Dinſtag hernach, da ſie alle drey gehöret worden, zu mir herein in die Superattendentz erſcheinen, vnd vermelden, welchen ſie am liebſten haben wollen; Jhr aber mich verſtendigen, welcher in der probe am beſten beſtanden, darauff ſoll deñ vom Churfl. ampt zu Schwartzenberg dem tüchtigſten die vocation erfolgen, wolte Jch Euch nicht bergen, vnd bin Euch zu dienen willig. Dat. Zwickau, am 15. Nov. ao. 1730. T. in Xr.

Dem EhrWürdigen, vnd Wohlgelarten Herrn M. Chriſtiano Melhern, pfarrern zur Aue etc. meinen in Chriſto geliebten Bruder, etc.

Laurentius Andreæ D. mppr.

§. 11.

§. 11.

Hierauf erhielte die Gemeinde einen wackern und gelehrten Mann, welcher zwar ſeinem Geburtsort und andern Lebensumſtänden nach nicht kan angegeben werden, der aber ſeines Wohlverhaltens wegen einen Platz in dieſen Blättern vor andern verdienet. In der Ordnung der

VI. Hr. Zacharias Otto.

von 1631. bis 1653.

Er war ein Candidatus Theologiæ, und wurde von dem Pfarrer und Gerichten allhier zu einem Schulmeiſter und Gerichtsſchreiber, erwählet, von dem Hr. Superintendent zu Zwickau und dem Hr. Amtsſchöſſer zur Probe gehöret, den 21. Nov. am 26. Sonntage nach Trinitatis 1630. und nach erhaltener Churfl. Confirmation zog er Dom. II. poſt Epiph. 1631. von der Dorfzwönitz, wo er ſonſt Schulmeiſter geweſen, ab und bey uns an. Es iſt kein Zweiffel, daß er nicht, da der Herr Pfarrer zu Aue M. Chriſtian Melber ſeinen älteſten Sohn Chriſtian Friedrich ſeiner Aufſicht und Unterricht in Bockau anvertrauet, eine gar feine Art zu unterweiſen müſſe gehabt haben. Als dieſer letz-

ꜩtere An. 1669. zu Jena in Doctorem
romovirte, hat der Decanus D. Chriſtoph
Philipp Richter in das diploma von un-
erm Herrn Schulmeiſter dieſe Worte mit
ingerücket: Poſtquam annum ſextum
ngreſſus, & Parens pluribus diſtri-
tus eſſet negotiis, quam ut ipſe tem-
ous in eo erudiendo locare potuerit,
n vicina informationi Dn. ZACHA-
RIÆ OTTONIS, Viri bene docti,
eum concredidit, cujus fideli inſtitu-
ione, uti tunc temporis ingenioli
aptus ferebat, per quadriennium uſus
uit: Nachdem er das ſechſte Jahr angetre-
en, und der Vater mit mehreren Amts-
verrichtungen verhindert würde, als daß er
die Zeit zu ſeiner Unterweiſung ſelber anwen-
den mögen, hat er ihn in der Nachbarſchafft
dem Unterrichte eines wohlgelahrten Mannes,
Herrn Zachariæ Otto, anvertrauet, deſ-
ſen getreue Unterweiſung er ſich denn, nach
Vermögen ſeines geringen Verſtandes dama-
liger Zeit, vier ganzer Jahre lang gebrauchet
hat.

§. 12

Da ſeine Nachkommen allhier noch im Se-
gen ſtehen, ſo kan ich nicht umhin derſelben
auch

mit wenigen zu gedencken. Folgende Kinder aber hat er mit ſeinem Weibe Dorothea, zum Theil allhier, gezeuget, als:

1) **Regina**, geb. zu Dorfzwönitz, copul. den 4. Merz, 1644. mit Bartholomäo Mothes, angeſehenem Innwohnern und Händlern allhier. Davon a) Mſtr. Zacharias Mothes, Innwohner und Tiſchler allhier b) der Aenkel Hr. Johann Zacharias Mothes, privileg. Arzeneyhändler allhier c) die Uränkel:
   1) Hr. Johann Zacharias Mothes, Handelsmann allhier,
   2) Hr. Gottfried Mothes, Apotheker, u.
   3) Hr. Chriſtian Gottlob Mothes, Arzeneyhändler allhier, von welchem 1. Uränkel: Johann Zacharias Mothes, geb. den 31. Octobr. 1754.

2) **Anna Maria**, geb. den 22. Febr. 1632. allhier.

3) **Chriſtian**, geb. 1638. † 1640. zur Peſtzeit.

Er ſtarb den 25. April 1653. ſeines Alters 58. und ein halb Jahr: ſein Eheweib den 12. Januar. 1654. Alters 54. Jahre. Die Peſt

Peſtplage An. 1633. und 1640. imgleichen den 30jährigen Krieg hat er auch mit ausgeſtanden, da die meiſten Verſtorbenen durch ihn ſind beerdiget worden.

§. 13.

Nachdem nun der Zuſtand der hieſigen Gemeinde durch die Handlung, Bergbau und andre Gewerbe, nach den landverderblichen Plagen des Kriegs, Peſt und theurer Zeit, ſich um ein großes verbeſſert, und durch den vorigen Schulmeiſter die Schule ſowohl, als die Kirche, in Abweſenheit des Pfarrers zur Aue, der nur über die dritte Woche einmal hieher kam, mit Katechismusübungen, Abdankungen und abwechſelnden Predigten wohl verſorgt wurden, gefiel es den Bockauern, bis zur endlichen Auspfarrung, einen im höhern Amte ſtehenden Schulmann hieher zu beruffen. Dieſer war

VII. Herr Samuel Dietrich, von 1653. bis 1679.

Gebürtig von der benachbarten Bergſtadt Scheibenberg, woſelbſt ſein Hr. Vater Bergmeiſter war, und vorhero ſchon Con-

re-

rector und Cantor in der Krempe, ſo im Herzogthum Hollſtein auf der Horſte lieget, geweſen. Nachdem er von der Gemeinde allhier von dar beruffen, und den Churfürſtl. Oberconſiſtorio zu Dresden war vorgeſtellet worden, erhielte er den Befehl zum Examen und Confirmation nach Leipzig. Den 2ten Sonntag nach Trinitatis wurd er zur Probe gehöret mit Predigen und Singen: und ſodann zum Schulmeiſter, des Miniſterii Adjuncto, doch ohne Ordination, und Gerichtsſchreiber allhier angenommen.

§. 14.

Daß die Gemeinde ihn lieber zu ihrem Pfarrer gewünſchet, kan mit dieſen 2. Documenten erläutert werden.

I.

Betreffend die Auspfarrung hieſiger Kirche von Aue.

Auff anderweit eingeſchickten unterthenigſten bericht auch ferner ſchrifft: und mündliches fürbringen, gepflogene verhör und Handlung in ſachen der Gemeinde zu Bockau, Clä-

Cläger eines, deß Pfarrers zur Aue M. Chriſtiani Melbers beclagten anders Theils, Geben von Gottes gnaden WIR Johann Georg, Herczog zu Sachſen, Jülich, Cleve und Bergk, deß heiligen Römiſchen Reichs Erczmarſchalch vnd Churfürſt, Landtgraff in Düringen, Marggraff zu Meißen auch Ober- und Nieder Lauſicz, Burggraff zu Magdeburgk, Graff zu der Marck und Ravenſpergk, Herr zum Ravenſtein, durch unſer zum Ober Conſiſtorio verordneten Präſident und Räthe zum beſcheidt, Dieweil beclagter Anno 1630. auff die Pfarr Aue und die beyden zugehörige filial Bockau, und Lautter ausdrücklich vociret, ſolche drey Kirchen auch von altershero unverruckt beyſammen geweſen, Er mit den ſeinigen in den ſchweren Kriegs- und ſterbensläufften bey den Eingepfarrten ſehr viel außgeſtandten und groſen ſchaden erlitten, vnd zuvor keine Clage wieder ihn einkommen, noch an der Seelſorge etwas verabſäumet worden, So iſt Er bey ſolcher erlangter vocation und geſambten Pfarr Ambt der dreyen Kirchen noch zur Zeit nicht unbillich biß auf Unſere fernere Verordnung zu laßen, Wornach ſich die Partheyen immittelſt alſo zu achten, Uhrkündlich mit deß Ober Conſiſtorii Inſiegel beſiegelt

gelt und Gegeben zu Dreßden am 7. Juny, Anno 1653.

(L. S.)

Bockauer lezter Abſchied in OberConſiſtorio Ihren Hr. Pfarrer betreffende.

II.

Betreffend des Schulmeiſter Dietrichs Contract, mit der Gemeinde allhier, wegen ſeiner Beſoldung.

Kund und zu wiſſen ſey hiermit Jedermänniglich, Wie daß Wir **Richter**, Schöppen, Aelteſte vnd ganze Gemeinde zur Bockau, den Ehrenfeſten vnd wolgelarten Herrn **Samuel Dietrichn**, Vnſern vocirten Schulmeiſter vndt Organiſten, wöchentlich pro ſalario, anderthalben Reichsthaler verſprechen, auch ſolches von vns den Gerichten, alle quartal, vndt künfftig Michaelis dieſes 1653. Jahrs den anfang zu machen, einzubringen vnd unverzüglich aus zu zahlen, Ihme promittiret, Er auch hierauf nach Dreßden ins hochlöbl. Oberconſiſtorium zur Confirmation ge-

eiſet: Ob nun zwar des Hr. Schulmeiſters Anteceſſor ſehl. wöchentlich, nur **einen Gülden** pro ſalario gehabt, iedoch in erwegung, daß nicht allein vnſere Schule wohlbeſtellet, daß Orgelſchlagen zugleich mit verricht, ſondern auch, wenn M. Chriſtianus **Melber**, als vnſer ordentlicher Herr Pfarrer, ſeine Amtspredigten hier oben nicht abzulegen hatt, Er nach ſeiner Gelegenheit bißweilen, laut Churfl. Sächl. gnädigſten bewilligung, vns eine Predigt zu thun, ſich willig erboten: Alß haben wir Elteſte und **Gemeinde**, aus guten v. geneugten Herzen, obgedacht 1½. Rthl. Hr. **Samuel Dietrichen** wöchentlich zu geben, auch von uns denen Gerichten quartaliter einzubringen, v. alſo Jhme dankbarlich zu entrichten verwilliget, vndt zugeſaget. Jedoch reſervata nobis hac exceptione, das ſolche **anderthalben Rthlr.** nur auf ſeine Perſon, vndt ſo lange er nach Göttlichen Willen, in ſolchem Schulſtandt bey uns verbleiben möchte, vnverkurz gewilliget vndt gemeinet ſey. Der künfftige Succeſſor und Schulmeiſter aber ſoll ſich deſſen nicht anzumaßen haben, ſondern es ſoll in vnſer der **Gerichte, Elteſten vndt Gemeinde** Willen ie v. allezeit ſtehen undt beruhen, ob wir obgedachten Gülden augiren vnd vermehren

ren wollen. Zu gewiſſer Verſicherung, iſt ſolches dem Churfürſtl. Sächßl. Ambt Schöſſer zu Schwarzenbergk, Dem Ehrenveſten, Groß Achtbarn vndt Wolgelarten Herrn Christiano Perſon, mit vnterthänigen vnd bittfreundlichen Erſuchen, zu ratificiren vorgetragen, auch darauff mit vnſern Gerichts und Gemeinde Inſiegel confirmiret worden, So geſchehen Bockau, den 14. Julii, 1653.

(L. S. Der Gerichten.) (L. S. Der Gemeinde.)

Heute endes geſezten dato iſt vorm Churfürſtlichen Ambt allhier Hr. Samuel Dietrich, p. t. Schulmeiſter zur Bucka erſchienen vndt anzeigende vorgebracht, waß maßen der zwiſchen Ihm vndt den Gerichten vnd Gemeine daſelbſt, bey ſeiner annehmung, aufgerichtete vndt vom Ambte ratificirte Contract, in nechſterdulteten brandtſchaden, vnter andern von abhanden kommen, Dannenhero Er vmb anderwertige ratificirung dieſes ſeithero in der Gemeind Lahden hinterlegtes exemplar wolte gebethen haben, Vnd denn ſolch ſeinen ſuchen man billig deferiret, Alß iſt ſolche Abhandlung wegen Ambts, nicht allein krafft dieſes gebührent corroboriret, ſon-

auch ſoll denen Gerichten hierob zu hal-
ndt ſolchen unfeilbar nach zu leben aufer-
ſeyn, Uhrkündtlichen deßen hab ich En-
nantet der Zeit Ambtsſchößer mich ei-
indig ſubſcribiret, Signatum Ambt
warzenbergk, am 19. Martii 1660.

Copia.

Hr. Schulmſtrs. Beſol-
dung betreffend.

Ambt Schößer
Johann Rud. Perſon, m. mea.

§. 15.

m Jahr 1656. den 8. Julii hatte er das
lück, daß er durch eine muthwillige Ver-
rloſung des Feuers um ſeine Geſundheit
alle das Seinige kam. In einer Hand-
fft habe ich gefunden, daß er die Schule,
etzo die Pfarrwohnung ſtehet, die neue
hule nennet, und An. 1654. findet man
uiſchen Kirchenbuche, Bl. 278. b. daß
nz Bauer allhier die alte Schule bewoh-
Wie die mündliche Erzählung giebt,
ein Schulknabe Chriſtian Zeh, welcher
Frau Schulmeiſterin etliche Kohlen brin-
ſollen, eine mit Fleiß an einem verborge-

ver-

nen Orte verſteckt haben, womit er ſeine Rache an ſeinem Lehrmeiſter hat beweiſſen wollen. Beym Herausgehen ſoll er etliche mal unter Weges geſagt haben: Heute wird die Schule wegbrennen, wenn doch der Schulmeiſter auch mit verbrännte. Dieſes Vorgeben erhält viel Glaubwürdigkeit dadurch, daß in einer alten Handſchrifft vom Hr. Schulmeiſter geleſen wird: Den 8. Julii umb 10. Uhr vor Mittag iſt die **neue Schule** abgebrant zur Buckau. Adſis ô Jeſu!

§. 16.

Im Eheſtande hat er mit Fr. **Margretha**, des Rectors in der Krempe, als ſeines Collegen Tochter gelebet, und folgende Kinder mit ihr gezeuget:

1) **Heinrich**, geb. in der Krempe, copul. An. 1672. mit Jfr. Anna Eliſabeth, Mſtr. Urban **Langens**, Müllers und Weißbeckers Tochter allhier; iſt nachhero Canzeleycopiſt in Dresden, u. denn Schulmeiſter zu Hundshübel bey Schneeberg worden.

2) Coecilia, geb. allhier den 26. Sept. 1654. heyrathet Hr. Johann Gottfried **Melbern**, Chirurgum und Stadtrichtern in Aue, des Herrn Pfarrers daſelbſt M. Chriſtian

 Mel-

Melbers, dritten Sohn, ſiehe Cap. V. Bl. 45. von welchem nachfolgende Kinder ſtammen: a) Chriſtian Samuel † b) Hr. Johann Gottfried Melber, Magazinfactor, Schichtmeiſter und Kirchenvorſteher in Schwarzenberg, c) Karl Friedrich Melber, Kirchner und Schulmeiſter zu Neutrebin bey Prietzen an der Oder, d) **Maria Margaretha**, Mar. 1) Hr. Chriſtian Koith, Rathsbeyſitzer zu Schneeberg, 2) Herr Karl Friedrich **Bierling**, Jurispracticus und Notarius Cæſ. publicus zu Aue.

…amuel, geb. den 22. Januar. 1658. hernach Burgermeiſter zu Schwarzenberg, heyrathete Frau Anna Roſina, Hr. Auguſtin **Melbers**, Amtsſchreibers daſelbſt Wittwe, ſiehe Cap. V. Bl. 45. dieſer Nachrichten.

…nna Dorothea, geb. den 24. Aug. 1660. verehlicht an Hr. Bergmeiſter Michael Enderlein, in Schwarzenberg.

…argaretha Dorothea, geb. den 8. Jun. 1664. hatte 4. Männer, war

war eine Corinna, und † zu Breitenbach in Thüringen.

6) **Chriſtian Friedrich**, geb. den 11. Febr. 1666. S. S. Theol. Cand. und Cant. zu **Werda**.

§. 17.

Zehn Jahr vor ſeinem Ende verlangte er einen Subſtituten, und zwar ſolcher Geſtalt, daß derſelbige zugleich mit die Ordination zum heil. Predigtamte erlangen möchte. Dieſes erhielt er auch von E. löbl. Oberconſiſtorio, ſo daß den 3. April 1669. ein Schreiben aus dem Kreisamte an die Gerichten einlief, mit dem Inhalt: Daß Herr **Samuel Steinert**, S. S. Theologiæ Studioſus, die Subſtitution im Predigen zu **Bockau**, wie ſie ehemals Herrn Samuel **Dietrichen**, Schulmeiſtern daſelbſt bewilliget worden, unterthänigſt erbethen hätte, ihm dahero von dem Herrn Superintendenten den 25. dato, am Sonntage Dom. Miſericord. Dom. eine Probepredigt abzulegen anberaumet worden, und daferne wider ihn nichts erhebliches einzuwenden wäre, ſollte er, nach erhaltener Vocation, ſo dann nach Leipzig zur Ordination und Confirmation gewieſſen werden. Weil aber ſolches alles ohne der Ge-

Digitized by Google

Gemeinde Wiſſen und Willen geſchehen, als der damalen doch noch das Wahlrecht zuſtunde; ſo kam dieſelbige mit unterthänigſten Bitten bey Sr. Churfürſtl. Durchl. mit folgenden Puncten dawider ein:

1) ſey bey hieſiger Gemeinde einiger Subſtitutus und alſo auch impetrant, ganz nicht, zumalen im Predigen und andern Amtsverrichtungen, von nöthen, weil durch Verabſcheidung eines hochlöbl. Oberconſiſtorii de anno 1653. den 7. Julii, es dahin allbereit vermittelt werden, daß, ungeacht in Zukunfft hieſige Gemeinde einſten einen eigenen Prieſter bekommen ſoll, dennoch diß nicht eher, bis nach des jezigen Herrn Paſtoris tödtlichen Abgang, und er in ſeiner poſſeſſione vel quaſi ſo lange geruhig verbleiben ſoll.

2.) Verrichte der Herr Paſtor ordinarius ſein Amt noch jederzeit treu fleißig, daß die ganze Gemeinde ſehr wohl damit zufrieden.

3) Habe er ja bey ſeinem angehenden Alter Herrn M. Abraham Fickern, zum Subſtituten angenommen, und würde das Amt nun alle 14. Tage, und nicht wie vorhero aller 3. Wochen gehalten, welches ſämmtl. Pfarrkinder mit groſſen Dank erkenneten.

4) Würde dieſe neue Subſtitution der armen

men Gemeinde ſehr beſchwerlich fallen, wenn dieſelbe 4. Geiſtliche, worunter, der Schulmeiſter ziemlich hoch beſoldet würde, unterhalten ſollte, deſſen ſie doch ganz nicht vonnöthen habe.

5) Und geſetzt, daß der Herr Schulmeiſter **Dietrich** vor ſich eines Subſtituten bedürfftig ſey, ſo könne doch derſelbe nicht beſſer condition ſeyn wollen, noch ſich ſein Amt weiter erſtrecken, als des Schulmeiſters ſelbſt, nämlich auf Information der Jugend, Singen, Organiſtendienſt, und dann und wann, doch ohne Ordination, eine Predigt mit zuthun, welches letztere ja nun unnöthig, bey der erfolgten Subſtitution Hr. M. **Fickers**, als wodurch der ſonſt verſpürte Mangel erſetzet worden. Hierauf wurde durch ein hochlöbl. Oberconſiſtorium alſo reſcribiret:

Von **Gottes Gnaden, Johann Georg der Ander, Hertzog** zu Sachſen, Jülich, Cleve und Berg, etc. **Churfürſt.**

Würdiger, Hochgelarter, Andächtiger und lieber getreuer, Was wir Euch dem Superintenden, wegen Samuel **Steinerts**, daß Ihr ihm, der von Uns ihm verwilligten Subſtitution Samuel **Dietrichs**, des Schulmeiſters zu Bockau halber, ſo viel ſein eine Zeithero verrichtetes predigen zu Bockau vor den

 Pfarr

Pfarr zur Aue betrifft, die Canzel zu beſagten Bockau eröffnen, und dofern die Eingepfarrten daſelbſt mit ihm zufrieden, Du der Amtmann ihm die vocation dahin, jedoch ohne verwilligte ſucceſsion außantworten, Ihr der Superintendens aber, wegen der ordination, Confirmation und inveſtitur, an Unſer gemein Conſiſtorium zu Leipzig, ihn remittiren, und weiſen ſollet, am 10. Martii dieſes jahres, gnadigſt anbefohlen, deſſen werdet Ihr Euch annoch erinnern. Nun denn aber inzwiſchen M. Abraham **Ficker**, des iezigen Pfarrers zur Aue Subſtitutus und künfftiger Succeſſor daſelbſt, unterthenigſt einkommet, und anführet, daß er ſich nunmehro dahin begeben, und ſolches, als ihm zu kommend, verrichten werde; Als kommt das Werk in einen andern Stand, und begeeren demnach Wir hiermit gnadigſt, Ihr der Superintendens wollet obgedachten Samuel **Steinerten**, mit Vertröſtung, daß er ehiſt anderweit befördert werden ſolle, dieſes andeuten, und mit der anordnung der Probpredigt, auch remittirung ſeiner ordination, confirmation und inveſtitur, einhalten, unſern erlangten Befehl von ihm wieder abfordern und denſelben in Unſer Ober-Conſiſtorium anhero zurück ſchicken. Daran

an geſchicht Unſere Meynung. Datum Dreßden, den 20. May, 1669.

An
Superintendenten zu Zwickau
und
AmbtMann zu Schwarzenberg.

Gottfried Berringer D.
J. L. Willhelmi S.

§. 18.

Nach 7. Jahren ſuchten der Herr Pfarrer zur Aue und der Hr. Schulmeiſter allhier die Sache aufs neue, um damit das Kirchſpiel **Bockau** bey zu behalten und die Auspfarrung zu verhindern. Herr Johann **Freyſtein**, von Schneeberg, ein Studioſus Theologiæ, erhielte vom Herrn Superintendenten das exercitium concionandi, daß er ſich damit einen Eingang bey der Gemeinde machen möchte, wie ein Brief davon Zeugniß giebt, der von Hr. L. G. S. Peißkern an den Hr. **M. Melbern** geſchrieben worden. Jngleichen ein andrer, den ſein Sohn aus Zwickau an ihn geſchrieben, in dieſen Worten: Jch bin beym Hr. D. **Ferber** gewe-

1 den Lehrern der Schule,

nd habe deßwegen mit ihm geſpro-
s die Sache anlanget, ſpielt ers
hinaus, ſondern meynet, wenn er,
Herr Vater mit dem Oberamtman
dete, und hörete, was der dazu ſa-
r einen Bericht von ſich geben wollte,
ie Boccauer, ſo als wir darum am
allsdenn wollte er eine Supplication
den Herrn Räthen es hinterbrin-
nn er meynte, ohne Beſoldung wür-
lecht ſeyn, weil es wie eine neue Be-
wäre, müſte man ſich wohl in Acht
. Wenn es nun der Herr Oberambt-
n frieden wäre, daß er auch etwas
thäte, ſollte es wohl eher von ſtatten
Den 25. Septembr. 1676.

a nun aber auch dieſer neue Verſuch
los ablief, verrichtete er ſein Amt bis
nen Tod, der im Jahre 1679. erfolgete.
ie hinterlaſſene Wittwe zog nach Aue zu
n Schwiegerſohne, und ſtarb bey ihm in
m hohen Alter, welche ſodann bey ihrem
nne in Bockau, in der Kirche, begraben
den, wobey der Herr Pfarrer von Aue
Jahn die Leichenpredigt, und Hr. M.
chael Herz, Pfarrer allhier, die Paren-
on hielten.

§. 19.

Digitized by Google

§. 19.

Nachdem die Gemeinde Bockau 1678. einen Pfarrer allhier erhalten, war es nunmehro nicht nöthig, einen Academicum zum Schulmeiſter zu haben. Dem ohngeachtet nahm dieſe Stelle an:

VIII. Hr. Daniel Moll, von Zwickau, von 1679. bis 1702.

Seine Aeltern waren: Mſtr. Andreas Moll, von Werdau, und hernach Bürger und Nagelſchmid in Zwickau, und Fr. Chriſtiana Reichenbachin, aus welcher leztern Familie ein Bruder, Namens: Elias Reichenbach geweſen, welcher treffliche Studia gehabt, und an den Römiſchkaiſerl. Hof ſich begeben, wo er nicht nur zu groſſen Aemtern befördert, ſondern auch mit allen ſeinen Nachkommen, männlichen und weiblichen Stammes, in den Adelſtand erhoben worden. Zu ſeinem Wappen hat er bekommen 3. weiße Schwanen, (vermuthlich darum weil er ein Zwickauer war,) einen ſchwarzen Mohr, offenen Helm und ein halb vergüldetes und blaues Feld. Er ſtarb unverehlicht, und hat in Prag ein ſehr groſſes Vermögen hinterlaſſen, zu welchem niemand, als die Reichenba-

bachiſchen und molliſchen Anverwandten Erben ſind. Es hat ſich zur Zeit noch niemand gefunden, der ſeine Religion umgewendet und dieſe Erbſchafft erhoben. Dieſer **Andreas Moll** zeugte 3. Kinder, davon unſer **Daniel** der älteſte; **David**, ſo erſt ſtudiret und ſich hernach in die Frembde begeben hat, da man weiter nichts von ihm erfahren; Apollonia, eine einzige Tochter, an Hr. Theodor **Gemeinern**, hochfürſtl. gothaiſchen Hoftrompeter, verheyrathet, mit welchem ſie eine einzige Tochter, gleiches Namens gezeuget, ſo an Hr. Johann George **Wuntſch**, hochfürſtl. Hof und Kunſtdrechslern in Altenburg durch Heyrath gekommen iſt. Unſer Hr. Schulmeiſter beſuchte die zwickauiſche Stadtſchule und zog hernach auf die Akademie; und da er einige Jahre daſelbſt ſtudiret, mit einem Herrn von **Padlitz** auf die Akademie nach **Leyden**. Nach ſeiner Zurückkunft iſt er An. 1679. zum Schulmeiſter, Organiſten und Gerichtsſchreiber allhier angenommen worden. Er wurde erſt von E. hochlöbl. Oberconſiſtorio der Gemeinde **ein Vierteljahr** lang zur Probe gegeben, nach welchem Richter und Gerichten ihre Erklärung an daſſelbe thaten, daß ſie mit ſeiner Anführung wohl zufrieden wären, wie die Urkunden noch

bewei-

beweiſen. Ob **Tobias Moll**, der ein Strumpffſtricker allhier geweſen, und um das Jahr 1638. gelebet, zu ſeiner Beförderung bey der Gemeinde etwas beygetragen, kan nur vermuthet werden.

§. 20.

Er begab ſich in den Eheſtand mit Jgfr. **Anna Maria Dietrichin**, einer Erb und Lehnrichters Tochter aus Weißbach, welche die damalige Frau Veit Hanß **Schnorrin** zu ſich genommen, groß erzogen und ausgeſtattet hat, da denn er auf einem dero Hammerwercke erſt als Präceptor geſtanden, und nachfolgende Kinder gezeuget:

1) **Johann George Moll**, geb. 1676. den 15. Jun. ſtudirte in Schneeberg und Leipzig; kam 1700. nach Pombſen bey Grimma, und An. 1708. als Cantor nach Mutzſchen; verehlichte ſich mit a) Jfr. **Maria Roſina**, Hr. Johann Chriſtoph **Leonhardts**, des Förſters in Eybenſtock jüngſten Tochter, von welcher:

α) **Benjamin**, ein Muſicus, † 1726. zu Mutzſchen,

2) Jo-

β) **Johann Chriſtian**, ein Chirurgus, ſtarb als Feldſcher in Spandau 1725. am hitzigen Fieber.

γ) **Johanna Charlotta**, verehlicht an Hr. Johann Chriſtoph **Kaden**, Salzinſpectorn und Licenteinnehmern in Kötzau, † 1742. verließ 2. Kinder.

δ) **Maria Roſina**, verehlicht an Hr. Johann Chriſtian **Magdeburger**, Kauf und Handelsmann in **Belgern**, † 1733. hinterließ einen Sohn.

ε) **Chriſtiana Dorothea**, verehlicht an Hr. Nathanael Benjamin **Werthern**, Chirurgus zu Sälingſtädt.

b) mit Jfr. **Anna Sophia**, Hr. Johann Martin **Frenkels**, Bürgermeiſters und Hoſpitalvorſtehers in **Dahlen**, jüngſte Tochter, 1711. von welcher 2. Söhne und 3. Töchter erzeuget und verſtorben, und 1. Sohn: **Johann George**, ſo erſtl. unter der Königl. Pohln. Leibgarde als Unterofficier geſtanden, und jetzo in Leißnig, als Chirurgus, wohnhafft iſt, und ſich mit Jfr. Chriſtiana Eliſabeth **Schildin**, eines Weißbeckers daſelbſt Tochter, verehlichet hat.

2) Ben-

2) Benjamin, präceptorirte erſtlich bey einigen Hammerherrn hierum; gieng hernach unter die Garde de Corps in Dresden, da er bis zum Wachtmeiſter avanciret, und 1736. als Bürger in Chemnitz, ohne Kinder verſtorben.

3) Joſeph, lernete bey Hr. Schreibern in Schneeberg die Kaufmañſchaft, und gieng hernach unter Römiſch-kaiſerl. Kriegsdienſte, da er 17. Jahre geſtanden, bey dem löblichen ogylviſchen Regimente zu Fuß, ſtarb als Lieutenant 1730. zu Neapolis. Er hat ſich beym Regiment Moltitz genennet, und dadurch die molliſche Erbſchafft in Prag verſcherzet, die er ſonder Zweifel würde gehoben haben, wenn man das Zeugniß, welches E. E. Rath zu Schneeberg ausgeſtellet, in Betrachtung hätte ziehen können, als worinnen keines Moltitz ſondern Molls gedacht werden konnte. So ſchlug Untreu ſeinen eignen Herrn. Man lerne alſo, auch im geringſten treu zu ſeyn. Es werden aber alle Nachkommen von Andreas Mollen deswegen mit Fleiß

 hier

hier angeführet, weil irgend einem künfftighin dergleichen Glück wiederum vorfallen könnte.

4) Suſanna Maria, verehlicht a) an Mſtr. Johann Chriſtian Blümel, Bürger und Kürſchnern in Schneeberg, von welcher 1. Sohn, b) an Matthäus Becken, Bürger und Spitzenhändlern daſelbſt.

5) Maria Roſina, verehlicht an Johann Chriſtian Langheinrichen, Fourier und hernach auf den königl. Blaufarbenwercke zu Oberſchlema bey Schneeberg, von welcher 3. Töchter erzeuget worden.

Dieſe genealogiſche Nachricht iſt mir durch den Hr. Cant. emer. in Mutſchen, und Vermittlung Sr. Hochwohlehrw. Hr. Joh. Gotthelf Lindnern, Paſt. und Adjunct. daſelbſt glaubwürdigſt zu geſchicket worden, als welchen hierdurch ganz ergebenſt gedanket wird.

§. 21.

Damit ich aber ſeines Amts allhier nicht vergeſſe, welches er gewiß nicht ohne Seegen verwaltet bis ins 22ſte Jahr; ſo muß ich auch

Digitized by Google

auch den ſo bekannten und ſchädlichen Moll-ſtreit bey dieſer Gelegenheit kürtzlich mit berühren. Denn erſt nach dieſer geraumen Zeit An. 1701. ſäete der Feind den Saamen zur Uneinigkeit zwiſchen ihm, dem Hr. Pfarrer und der Gemeinde. Ich beſitze zwar die Acten in 5. Voluminibus, die man in das hochlöbl. Conſiſtorium nach Leipzig wider ihn eingeſandt, nicht, ſchlüſſe aber aus dem endlichen Bericht und Sententia definitiva deſſelbigen, daß es des meiſtens nur geringfügige Dinge, ſo man wider ihn eingegeben, müſſe geweſen ſeyn. Achtzehn Puncte, die ihm von dem Hr. Pfarrer zu beantworten vorgeleget worden, finde ich mit ſolcher Beſcheidenheit beantwortet, daß ich von dieſen auch einen Schluß auf die vorigen machen kan. Das meiſte, ſo ihm zur Laſt hat wollen geleget werden, ſoll dieſes ſeyn, daß er ſeinen Kindern ein Vater Eli geweſen. Ob man aber hierwider keine andern, als dieſes Mittel gewußt, daß er deßwegen ſeines Amts zu entſetzen war, mögen diejenigen verantworten, welche dazumal in der Hitze zugefahren, und ihn ſo gar auf ſeinen Amtswegen zu einem Kröpel geſchlagen. Inzwiſchen iſt die löbliche Conſiſtorialverordnung ſehr gerecht abgefaſſet, nach welcher ihm eine jährliche Pro-

iſion ſollte gemachet und dieſelbe richtig ge-
ichet werden. Nachdem man nun damit in
Richtigkeit gekommen, und er vor ſich wenig-
ens die Gerichtsſchreiberey und einige Kinder
i Rechnen und Schreiben, neben ſeinem
ihrlichen Gehalte, erhalten wollte, konnte er
uch dieſes von der einmal wider ihn aufgebrach-
en Gemeinde, nicht erlangen; ſondern ſahe
ch genöthiget, nachdem ihm dieſelbe, ſtatt
einer jährlichen Verpflegung, in allen 200. Rlr.
egeben, nach Schneeberg zu ziehen, woſelbſt
hm E. E. Rath eine deutſche Schule, weil er
onſt nichts ungeſchicktes gehandelt, zu halten,
roßgünſtig verſtattete. Daſelbſt iſt er auch
An. 1726. in einem hohen Alter rühml. verſtor-
en, nachdem ſeine Frau, An. 1703. auf des Hrn.
Farbmeiſter **Baumanns** Hintergebäude
allhier wohnhaft, ihm vorangegangen.
Immittelſt hat dieſe molliſche Hiſtorie der Ge-
meinde, laut einem Handregiſter von Hr.
Samuel Püſcheln, Richter allhier gehalten,
138. Mfl. gekoſtet. Dieſes beläufft ſich mit
der Proviſion auf 310. Thlr. auſſer was ſonſt
für ein unſäglicher Schaden an der Jugend
dadurch geſchehen. Möchten doch alle, die
dieſes leſen, aller Obrigkeit von Jugend auf
lernen unterthan ſeyn, und mit ſtillen Weſen
das Ihre ſchaffen. Zu dieſes Schulmeiſters
Zei-

Zeiten 1679. und folgende Jahre wurde auch die Schulwohnung, nachdem die vorige dem neuen Hr. Pfarrer war eingeräumet worden, vom neuen erbauet, wozu Matthes Schmids Wittbe den Platz, auf welchem vor Zeiten eine alte Bechhütte geſtanden, frey geſchenket hat.

§. 22.

Hierauf wurde nun der bißhero in Carlsfeld treudienende Schulmeiſter

IX. Hr. Caſpar Vogel,
von 1702. bis 1734. allhier,

von der Gemeinde einſtimmig erwählet. Ich ſage mit Fleiß: **von der Gemeinde**; dergleichen vorhin und noch jetzo zu thun vielen Bergſtädten und Flecken erlaubet iſt. Ich beweiße es aber mit zweyen Conſiſtorial-Verordnungen, deren die eine ſub dato Dresden, die anderee ſub dato Leipzig alſo lauten:

I.

Friedrich Auguſtus, König in Pohlen und Churfürſt zu Sachſen.

Würdige, hochgelahrte, Lieben Andächtige und getreue, Wir haben verleſen hören, was ihr wegen translocation des Schulmeiſters zu **Bucka, Daniel Mollens,** unterm

 12. Nov.

Digitized by Google

jüngſthin mit Einſendung derer hier-
er zurückkommenden Acten in 5.
nibus unterthänigſt berichtet, Wañ
ſ dann den Vorſchlag, daß gedach-
len eine gewiſſe proviſion gema-
hingegen an das Schuldienſt nach
der bißherige Schulmeiſter zu Carls-
par Vogel vociret werde, gnädigſt
ſſen; Als iſt Unſer Begehren hiermit,
et daß es der proviſion halber in
it geſezet werden möge, verfügen,
aber, daß er ſich des Befehls hal-
Schuldienſt nach Buka bey Unſern
nſiſtorio anmelden ſolle, beſcheiden.
geſchicht Unſere Meinung. Dat.
, den 16. Decembr. 1701.

Conſiſtorium
eipzigk.

Johann George Börner D.
David Thiemr, D.

II.

iſern freundlich Dienſt zuvorn,
ürdiger, auch Ehrenveſter, hoch-und
ahrte günſtige gute Freunde.
der Allerdurchlauchtigſte, Großmäch-
ürſt und Herr, Herr Friedrich
us, König in Pohlen, Herzog zu
Sach-

Sachſen, etc. Churfürſt, etc. Unſer Allergnä-digſter Herr, an Uns, auf unſern allerunter-thänigſten Bericht, Allergnädigſt reſcribi-ret, das habt Ihr aus denen copeylichen Bey-lagen zu erſehen. Darauf begehren, im Nah-men allerhöchſtgedachter Sr. Königl. Maj. Wir hiermit an Euch, Ihr wollet dieſe Sa-che wegen **Mollens** proviſion in Richtig-keit bringen, Ihr, der Superintendens auch, Caſpar Vogeln, daß er ſich des Schuldienſts halber nach Bucka beym hochlöbl. Ober Con-ſiſtorio anmelden ſolle, beſcheiden. Mochten Wir Euch nicht bergen, und ſind Euch zu dienen willig. Dat. Leipzig den 18. Janua-rii, 1702.

An
Superintendens und
Ambtmann zu Zwickau.

Die Verordnete des Chur- und
Fürſtl. Sächßl. Conſiſto-
rii daſelbſt.

§. 23.

Sein Geburthsort iſt das ſchöne und durch Handlung berühmte und GOtt gebe! lange Zeit blühende **Schönheyde** bey Auer-bach im Voigtlande, den Herrn von der

Digitized by Google

Planiz zuſtändig, woſelbſt er den 19. May, 1653. gebohren, und zum Vater gehabt: Mſtr. Peter Vogeln, Weißbeckern und nachhero Spitzenhändlern; die Mutter war: Fr. Katharina, eine gebohrene Kleinhempelin, eine um der Religion willen vertriebene und dennoch ſtandhaft verbliebene Familie im Erzgebürge. Nachdem er von Jugend auf ſeinem Vater bedient geweſen, ließ ihn derſelbe An. 1678. bey Hr. Zacharias Lechmeyern, Stadtſchreibern und Organiſten zum Neuſtädtel bey Schneeberg, die Organiſtenkunſt erlernen, und wurde nach ausgeſtandenen 2. Jahren, im Beyſeyn Hr. M. Johann Chriſtoph Vogels, Pfarrers zur Schönheyda, u. Hr. Johann Rheinholds, Stadtſchreibers und Organiſtens zu Aue, wie auch Hr. Gottfried Richters, Schulmeiſters und Organiſtens zu Bärnsbach, nach damaligen Gebrauch, allda freygeſprochen. Im Jahr 1680. den 13. Sept. iſt er von Hr. Veit Hanns Schnorr, Erb- Lehn- und Hammerherrn nach Carlsfeld, als Präceptor geſetzet, und nachdem daſelbſt eine Kirche 1684. zu bauen angefangen worden, als der erſte Schulmeiſter u. Organiſt von ihm beruffen und confirmiret. Siehe

Hr.

Hr. Johann Paul Oettels, eybenſtöck. Hiſtorie, Bl. 106. = 107. §. 3. An. 1688. den 27. Febr. verehlichte er ſich mit Igfer Anna Regina, Mſtr. Chriſtoph Georgi Fleiſchhauers u. Viertelsmeiſters zu Schwarzenberg hinterlaſſenen jüngſten Tochter, mit welcher er auf dem Herrn=Saale zu Carolsfeld öffentlich copulirt wurde. Die Kinder hievon ſind, u. alleſamt zu Carlsfeld gebohren:

1) Hr. Johann Auguſt Vogel, d. Z. Präceptor aufm rodewiſcher Meßinghammerwerk bey Auerbach.

2) Hr. Chriſtian Friedrich Vogel, d. Z. Präceptor aufn ſchindleriſchen Blaufarbenwerke an der Mulde.

3) Fr. Johanna Sophia, Hr. Karl Friedrich Langens, Innwohners zu Bockau und Handelsmanns Eheweib, von welcher a) Karl Friedrich in Königlichpreußl. Dienſten, unter dem Schorlemeriſchen Dragonerregimente.

b) Hr. Gotthülf Lange, Handelsmann allhier,

c) Hr. Conrad Gottlieb, und d) Engelhard Lange, in väterlicher Handlung ſtehend, abſtammen.

§. 24.

Nachdem er 1702. den 2. April, wie obſtehet, zum Schulmeiſter und Organiſten hieher beruffen worden, hat er in die 32. Jahr lang ſolchen Dienſt mit vielen Fleiß und Treue verrichtet, wie viel noch lebende Innwohner mit mehrern bezeugen. Seinen rühmlichen Lebenslauf vollendete er am Himmelfahrtstage 1734. worauf er am Sonntage Exaudi unter einer volkreichen Verſammlung von Hr. George Michael Herzen, Pfarrern allhier, mit einer Leichenpredigt u. Parentation anſehnlich beerdiget wurde. Die Seinigen ließen ihm ein anſehnliches Grabmahl ſetzen, unter welchem er mit ſeiner Ehefrau, ſo Anno 1731. vorher verſtorben, ruhet.

§. 25.

Der nunmehro mit vielen Verdienſten um die Schul und Gemeinde arbeitende Schulmeiſter, Organiſt und Gerichtsſchreiber iſt:

X. Hr. Chriſtian Friedrich Seydel,

von 1734. bis jetzo.

Sein Geburthsort iſt Zſchorlau, an Schneeberg, allwo er den 25. Nov. 1696. das Licht der Welt erblicket. Die Aeltern waren Hr. Friedrich Seydel, Schulmeiſter daſelbſt, und Frau Chriſtina, Hr. M. Friedrich Schindlers, Con-Rectoris zu Schneeberg,

berg ehel. Tochter, deſſen Geſchlechtregiſter ſiehe in M. Meltzers ſchneeberg. Chronik, Bl. 553. l. u. 535 VIII. Nachdem er von Jugend auf der våterlichen Unterweiſung genoßen, beſuchte er auch die Stadtſchulen zum Schneeberg u. Zwickau, von welcher letztern er, nach ſeines Vaters frühzeitigen Tod, zum Schulmeiſter Subſtituten nach Hundshübel, zwickauiſcher Diöces, beruffen wurde An. 1715. Er hat daſelbſt viel Arbeit und Treue bezeiget an der Jugend vieler armen Bergarbeiter, die ihm, da ſie zu anſehnlichen Stellen mit der Zeit gelanget, viel Ruhm und Danck dafür ſagen. Seither An. 1734. da er, als der erſte unmittelbar von E. hochlöbl. Oberconſiſtorio hieher beruffene Schulmeiſter, dergleichen Arbeit, bey einer zahlreichen Jugend rühmlich fortſetzet, kan man von mehrern Proben ſeines Fleißes und eifrigen Bemühung, Gutes in der Schule und Gemeinde zu befördern, Zeugniß geben. Da ſein Alter ſeiner Jugend gleichet, laſſe der HErr ſolches noch ferner alſo geſeegnet bleiben.

§. 26.

Er hat ſich zweymal in den heil: Eheſtand begeben, und zwar An. 1718. den 18. Octob.

1. mit Jgfr. Roſina, Hr. Johann George Vogels, Richters und Handelsmanns

manns zu Hundshübel ehel. Tochter † 1736. den 9. May, von welcher er nachfolgende Kinder erzeuget hat.

1) **Johanna Roſina**, verheyrathet an Hr. Johann Michael Weiß, jun. begütherter Innwohner und privilegirter Arzeneyhändler allhier, † 1747. den 7. Febr. von welcher a) Chriſtian Gottlieb Weiß, geb. 1742. b) Johanna Dorothea, † den 3. Aug. 1750. alt 5. Jahr.

2) **Johanna Chriſtiana**, † den 10. Feb. 1743. Alt. 19. Jahr.

3) Hr. Johann Gottfried Seydel, Schulmeiſter zu Zſchocken bey Hartenſtein.

4) **Johanna Suſanna**, verheyrathet an Hr. Johann Chriſtian Lauen, Königl. Gränzſchützen zur Soſa, bey Eybenſtock.

II. mit Fr. Maria Dorothea, weil. Hr. Johann Gottlieb Friedrichs, Handelsmanns allhier, nachgelaſſene Wittib, copul. 1741. † 1753. war ſonſt Hr. Chriſtian Leichſenrings, privil. Arzeney-Händlers allhier Tochter von Geburth, welche Ehe ohne Kinder war.

§. 27

§. 27.

Die **Organiſtenſtelle** iſt ehedeſſen, in Ermanglung eines Orgelwercks, gar nicht geweſen, und da An. 1647. ein neues Orgelwerck in die Kirche geſchaffet worden, iſt

Hr. Caſpar Krauß,

Organiſt bis 1653.

Er war gebürtig von **Abertam**, daſelbſt Caſpar Kraußens Sohn, und heyrathete allhier Jungfer **Maria**, Abraham **Enderleins** Tochter, 1653. von welchem ich einen Sohn Johann Caſpar, geb. 1654. finde. Von dem neuen Orgelwercke, ſo nunmehr 108. Jahr alt iſt, hat Hr. Johannes **Vogelhaupt**, Pfarrer zu Zſchorlau, alſo in ſeine Jahrregiſter mit eingetragen An. 1647. den 11. Nov. iſt das neue **Orgelwerk** in der **Bockau**, vom Hr. Organiſten zu Marienberg beſchlagen, und der Gemeine vom Orgelmacher von der **Platten**, der es gemacht, übergeben worden. dabey ich auch geweſen, und von der Gemeine begehret worden. Als Anno 1653. das Organiſtendienſt wiedrum zum Schulmeiſteramte geſchlagen worden, wird er in Kirchenbuch der alte Organiſt genennet; und da ſeiner ſonſt nirgendswo mehr gedacht iſt, mag er weitere Beförderung bekommen haben. Nach der Zeit ſind

die

hulmeiſter allezeit zugleich Organiſten
, bis hieher.

§. 28.

Kirchenvorſteher, Gotteshaus-
der Kaſtenvorſteher ſind, ſo weit das
rchenarchiv reichet, nachfolgende
gewesen:

Peter Friedrich, 1579. † 1591.

Hannß Lorenz, ⸗ † 1591.

Hannß Friedrich. 1586.

Michael Kieß, 1601. † 1629.

Michael Lorenz, 1620. † 1663.

Matthes Friedrich, ⸗

Nikol Weiß, 1622. † 1647.

Michael Friedrich, 1629. † 1656.

Herr George Drechßler, 1651.
Kirchenvorſteher,

Mſtr. Christian Friedrich, 1657.
† 1689.

Herr Jacob Leichſenring, 1673.

⸗ Balthaſar Kieß, 1677. Kir-
chenvorſteher.

13.)

13.) Meiſter Andreas Käſtel, 1689. † 1715.

14) George Abraham Krinitz, 1694.

15.) Meiſter George Heſſe, Kirchvater 1694.

16.) Herr Michael Leichſenring, 1695.

17.) Mſtr. Chriſtian Georgi, 1700. Kirchvater.

18) Joh. Chriſtoph Kunzmann, † 1741.

19.) Michael Bauer, Kirchvater, † 1745.

20) Meiſter Michael Wolf, Kirchenvorſteher, von 1714.

21.) Herr Michael Friedrich, Kirchenvorſteher, bis † 1737.

22.) Herr Chriſtian Leichſenring, Kirchenvorſteher, † 1748.

23.) Meiſter Chriſtian Epperlein, Kirchenvorſteher von 1736. bis gegenwärtig.

24.) Joh. Chriſtian Bauer, Kirchvater, 1737.

25.)

25.) Chriſtian Heinrich Käſtel, Kirchvater, 1742.

26.) Joh. Friedrich Weiß, jun. Kirchvater 1739.

Seit An. 1714. iſt ein beſondrer Kirchen- und Kaſtenvorſteher verpflichtet worden, auſer welchem noch 2. Kirchväter oder Altarmänner der Kirche wechſelsweiſe dienen.

§. 29.

Zu den vorigen Capiteln dienet noch angemerckt zu werden:

1.) Herr Georg Hartenbergk, der Förſter allhier, hat das alte Crucifix, ſo beym Leichengehen gebrauchet wird, der Kirche verehret, † 1669.

2.) Steiger Samuel Enderlein, auf der Hennichszeche, der hernach nach Altenberg gezogen, und daſelbſt geſtorben, hat die 2. zinnerne Altarleuchter, ſo in Geſtalt 2. Bergmänner die Kerzen zur Advents und Paßionszeit halten, geſchenket, Anno 1677.

Digitized by Google

3.) Herr Johann Daniel Drechßler, Handelsmann allhier, machte der Kirchen eine Verehrung mit einer zinnernen Kanne auf das Altar, 1754.

Zu den Lebensbeſchreibungen derer Herren Pfarrer:

1.) Daß Herr Oswalt **Stölzel**, der erſte evangeliſche Prediger, ein Meßprieſter geweſen, wie eine Urkunde im Auer Gerichtsarchiv bezeuget.

2.) Daß Herr Daniel **Fugmann** anfänglich Schulmeiſter zu Markneukirchen geweſen, und 1571. Diakonus in Adorf worden. Siehe Hr. Rect. Ruckdeſchels zu Adorf, Memorabilia Adorff. Faſcicul. I.

3.) Daß Hr. D. Albert **Bötticher**, ao. 1693. zu dem Stollbergiſchen Amte, wo ſein Vater 40. und der Großvater 14. Jahre in Dienſten geweſen, gekommen. Er hat daſelbſt wunderbare Schickſale gehabt. Unter andern haben 1701. etliche ſeiner böſen Kirchkinder ihm die Fenſter aus dem Luſthauſe in Garten ausgehoben, und an die Juſtitz genagelt; darnach einen Brief des Nachts in ſein Haus geworfen, und ſeiner darinnen geſpottet. Er hat deswegen, den XII. Sonntag nach Trinitatis,

E nicht

nicht nur eine ſcharfe Predigt gehalten, und ſolche unter der Aufſchrifft: **Der tauben und ſtummen Prediger ſchweres Gericht,** dem Drucke übergeben, ſondern auch den Brief mit ſeinen Anmerkungen beygefügt. Hr. D. **Bötticher,** ſchreibt der gute Freund, der mir ſolches geneigt mittheilet, hat zwar meines Erachtens gute Chriſten machen wollen, aber er iſt dem Teufel nicht gewachſen geweſen.

4.) Die Herziſchen Erben Herr M. Michael Eberhard **Herz,** und Frau **Martha Sophia Fickerin** ließen ihres ſeel. Herrn **Vaters,** George Michael **Herzens,** Pfarrers allhier, Bildniß, in einem künſtlich gearbeiteten Bruſtſtücke, in der Kirche aufſetzen.

Beytrag zu No. VII. 2) Bl. 155.

Es hat mir Herr Johann Friedrich **Mirus**, Schulmeiſter und Gerichtsſchreiber zu Langenreinsdorf bey Crimmitzſchau erſt zuverläſſig verſichert, daß der Sohn **Andreas Lindemanns** daſelbſt nicht Joh. Chriſtoph, ſondern **Johann David** heiße, gebohren den 12. Nov. 1654. und daß ſein Vater nach **Göttern**, altenburgl. Inſpection kommen. Der Sohn wurde 1673. Schulmeiſter in Langenreinsdorf, und hat ſolch Amt 51. Jahre verwaltet. Zween Brüder von ihm: **Paul** und **Johann Friedrich Lindemann** ſind Kauf- und Handelsmänner geweſen, da der erſte zu Reval, der andere zu **Riga** in Kurland verſtorben. Ingleichen 2. Söhne von ihm: 1) M. Johann Chriſtoph **Lindemann**, Pfarrer in **Fromſtädt**, Weiſenſeer Inſpection, 2) Joh. Gottlieb **Lindemann**, Schulmeiſter zu Neumark an der Gößel, freyburgl. Inſpection. Eine Schweſter des Joh. David, namentl. **Eſther**, heyrathete Mſtr. Michael **Feldnern**, Zeugmachern u. des Raths zu Lößnitz. Herr Johann Friedrich **Mirus** aber iſt ein Aenkel deſſelben. Der obige Irrthum muß alſo nach dieſer Beyfuge verbeſſert werden. Das übrige gründet ſich auf Kirchenarchive.

)o(

Digitized by Google

§. 30.

Die neueſten Nachrichten aus dem verfloſſenen Jahre ſind:

I. Kirchenſachen.

I. Predigten: 116. darunter 14. Leichen- 1. Hochzeit- 1. Metten - 1. Berg- 1. Aernte-predigt. Hierüber noch 7. Trau - und 27. Leichenreden. Und weil am Michaelistage das dritte Jubelfeſt dieſes Jahrhunderts, wegen des ao. 1555. am 25. Sept. geſchloſſenen Religionsfrieden, gefeyert wurde, ſo ſind auch 4. Jubelpredigten unter ſolchen mit begriffen. Der ſummariſche Entwurf iſt:

A. Einleitungspredigt

über das Ev. Dom. 18. poſt Trin.

Introitus: Jerem. 1, 19. Exordium: Pſ. 84, 7. 8.

Propoſ. Der Sieg der evangeliſchen Kirche über die Feinde der Wahrheit: 1) Der Sieg JEſu über ſeine Feinde nach der evangeliſchen Geſchichte. 2) Der Sieg der evangeliſchen Kirche nach der Kirchen und Reformationsgeſchichte. Ante victoriam enim nullus triumphus aut jubilæum.

B. Vorbereitungspredigt
über die Epiſtel Dom. 18. poſt. Trin.

Exordium: Pſalm 56, 13. mit Pſ. 50, 14. 23. 92, 2. 91, 16.

Propoſ. Das ſchuldige Dankopfer evangeliſcher Chriſten an ihrem Jubelfeſte für die freye Religionsübung, 1) in einer Dankſagung für das genoſſene Gute, 2) im Gebeth und zuverſichtlichem Vertrauen auf das zukünftige Gute.

C. Amtspredigt am Jubelfeſte
über den Frühtext: Apoſt. Geſch. 9, 31.

Exordium: Luc. I. Der Lobgeſang Zachariä, welcher abhandelt: a) Die Herrlichkeit der Gnade GOttes in Chriſto JEſu, b) das Amt evangeliſcher Lehrer N. T. unter welchen Lutherus einer vom erſten Range. Inſonderheit wurde wegen des Friedens auf den 69. v. geſehen, mit dem Pſ. 132. und deſſen 3. lezte Verſ.

Die Vorbereitung nach dem Texte handelte ab: Die Jubelfeſte des A. und N. T. in der evangeliſchen und päbſtlichen Kirche, ſammt dem ewigen Jubeljahre, wo ein immerwährender Lobgeſang gehöret wird, nach Anleitung der Epiſtel am Michaelistage, an welchem eben dieß Jubiläum mit gefeyert wurde. Daher

Digitized by Google

Propoſ. Der Lobgeſang der evangeliſchen Kirche an ihrem Jubel und Friedenfeſte. Sie beſinget aber 1) Die große Wohlthat des edlen Frieden, 2) die ſeeligen Wirkungen deſſelben.

D. Nachmittagspredigt
über Coloſſ. 3, 15.

Exordium: Eſrä am 9. Cap. v. 9. bis 13. Suchet nicht ihren Frieden. Da denn recht evangeliſchgeſinnte Lehrer an dieſem Tage mit jenem afrikaniſchen Helden **Hamilkar** verglichen wurden, der ſeinen Sohn **Hannibal** beym Altare ſchwören ließ, daß er Lebenslang mit den Römern keinen Frieden machen ſollte. Der

Introit. Luk. 24, 36. Erklärung und Vereinigung dieſer Worte mit dem vorhergehenden.

Propoſ. Der Friede mit GOtt, als das einzige Mittel, mit andern, die nicht unſrer Religion ſind, Friede zu halten, 1) Der Friede GOttes nach ſeinen Eigenſchafften und Wirkungen, 2) daß er das rechte Mittel ſey mit andern Religionsverwandten Friede zu halten.

Chronoſtichon triplex:

gLüCk bLüh VnſerM LanDe; 1755.
heyL zV aLLeM ſtanDe; 1655.
DaVret eDLe banDe! 1555.

II. Com-

Digitized by Google

II. **Communicanten:** 2168. darunter 19. zu Hauſe, und 10. Katechumenen.

III. **Proclamirte:** 13 Paar, unter welchen auch der Autor: mit Jgfr. **Juliana Friederica Chriſtliebe**, weil. Hrn. M. Chriſtian Friedrich **Schindlers**, S. S. Theolog. Baccalaurei und Archidiaconi zu Schneeberg eheleiblichen andern Tochter, zweyter Ehe.

IV. **Copulirte:** 8. Paar, unter welchen Hr. Balthaſar Benjamin **Püſchel**, Handelsmann und Apothecker allhier, Vid. mit Fr. **Clara Roſina Juliana**, weil. Herr Chriſtoph Friedrich **Strunzens**, Juris Pract. und Amts-Actuar. zu Lößnitz, Vid.

V. **Getauffte:** 42. als: 22. Knäblein, 20. Mägdlein, darunter **Johanna Victoria**, Hr. Gotthülf **Langens**, Arzeneyhändlers allhier, erſtes ehel. Töchterlein, am Friedens- und Jubelfeſte gebohren.

VI. **Begrabene:** 27. als: 9. Kinder, davon 2. todtgebohrne, 3. Jungfern, 1. Mann, 14. Weiber, davon 2. Wöchnerinne, 9. Wittwen, deren 1. von 71. 1. von 73. 1. von 82. und 1. von 83. Jahren, die älteſte Perſon der

Zeit

Digitized by Google

Zeit, Fr. Anna Roſina, weil. Hr. Johannis Langen allhier, Wittwe.

II. Gemeindeſachen.

1) Herr Joh. Friedrich Teubner, von der ſchindleriſchen Farbmühle bürtig, ſo 15. Jahre lang zu Suriname in Weſtindien oder Amerika, als Bergofficiant und Directeur einiger holländiſchen Pflanzſtätte geſtanden, zog hieher als Handelsmann.

2) Herr Melchior Püſchel legte das Gerichtsbeyſitzer=Amt nieder, und

3) Joh. Friedr. Weiß, junior, Kirchvater, kam an ſeine Stelle.

4) David Gruner, Weisbecker, hat ſich die Hälfte des weydaueriſchen Guths gerichtlich zutheilen laſſen.

5) Da auf allergnädigſten Befehl die Anzahl ſämmtl. Innwohner allhier muſte richtig angegeben werden, belief ſich dieſelbe auf 1015. Seelen, welche ao. 1702. auf 987. kam, und ſich mithin die Gemeinde innerhalb 53. Jahren nur um 28. Seelen vermehret hatte.

6) Die Holzſchatzung, ſo vor einem Jahre in dieſem Gebirge angeſtellet worden, hat den Innwohnern, gewiß zu keinem Vortheile, den Schragen um 12. gr. erhöhet.

III.

III. Miſcellanſachen.

1. Johann Heinrich Weiß kam als Fuſilier unter das löbliche rochauiſche Infant. Regiment, unter des Herrn Hauptmanns von Zſcheſchwitz Compagnie.

2. Johann Chriſtoph Meinold wurde im löbl. Kreisamte als Polirer bey ſeinem Vater Mſtr. Nikolaus Meinold, Amtsmauermeiſtern allhier, verpflichtet.

3. Mſtr. Chriſtoph Friedrich hat ſich zu Hoyerswerde in der Oberlaußitz als Feuermäuerkehrer niedergelaſſen.

4. Mſtr. Johann Chriſtian Leichſenring als Bürger und Fleiſchhauer zu Stettin in Pommern.

5. Johann Chriſtian Jacob, der Neubauer genannt, hat ſich zu Fraureuth in der reichsgräfl. reuſſiſchen Herrſchafft Untergraitz, als Landfuhrmann, anſäſſig gemacht.

6. Herr Johann Heinrich Thurnbläſer, weil. Hr. Johann George Thurnbläſers, des Baders allhier Sohn, ſtarb als Chirurgus zu Soſa.

7. Johann Andreas Kieß, einer von den 7. Brüdern allhier, ſtarb als Hayduck in Dresden.

IV.

Digitized by Google

IV. Bergſachen.

1) Die Auferſtehungs Fundgrube, auf dem Gottesacker allhier, iſt mit 7. Mann wieder belegt, und ein neues Kunſtrad gehängt worden.

2) Zur Aufnahme des Bleyzechen und Muldeſtollns werden aufs Neue gute Anſtalten vorgekehret.

3) Auf dem köckeritziſchen Felde hat man eine neue Zeche aufgenommen, und einen Stolln zu treiben angefangen.

GOtt beſchere unſern feyrigen Bergarbeitern baulustige Gewerken und gute Anbrüche, welche ſich vormahls auf den jezt gemeldeten Grubengebäuden allehöfflich gezeiget. Und dieweil, ſtatt ergiebiger Ausbeute, die löbliche Handlung allhier, als ein edler Gang, mir zeithero geſchaaret: als iſt mein aufrichtiger Wunſch, den ich nach bergmänniſch aufwartender Weiſe zum Neuenjahre bringen, und hiermit einſtuffen ſoll, dieſer:

Baruch I, 12.
1. Buch Moſ. 49, 25.
5. ; ; 33, 24. 25.

Dieſe 3. ſchönen Geſchiebe und ausgehaltene Handſteine, welche in der Sicherung vom beſten Gehalte ſind, wolle der allerhöchſte Bergfürſt in kurzen an Dir, mein Bockau! zu gute machen, und uns dafür auf vielen Halten, Kauen und Gebäuden einander freudig zuruffen laſſen:

Glück auf!

G. A. D. E.

):(